

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 41.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 9. April.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Tages-Neuigkeiten.

Die 25te Volksschulstelle in Stuttgart wurde dem Schulmeister Dingler in Schöndorff übertragen.

* Nagold, 8. April. Am Gründonnerstag hielt Herr Rechtsanwalt Bohnenberger in der Gewerbevereinsversammlung einen Vortrag über die Gesetze des deutschen Reichs. Daß dieses dankbare, aber durch seinen Umfang sehr schwer zu behandelnde Thema in einem Vortrage nicht erschöpfend gegeben werden konnte, war vorauszusehen, deshalb bewegte sich der einstündige, lichtvolle Vortrag auch nur über die Hauptgrundzüge des Reichsgesetzes, und soll die weitere Ausführung, die hauptsächlich die Anwendung desselben auf Württemberg behandeln wird, einem späteren Vortrage vorbehalten bleiben, dem wir, weil für Jedermann von Interesse, auch ein größeres Auditorium wünschen.

Altenstaig Stadt, 7. April. Gestern referirte unser Landtagsabgeordneter, Hr. Stadtschultheiß Richter hier, vor einem ziemlich zahlreichen Publikum über seine Thätigkeit im Landtag. Es lag eine ganze Legion von Gesetzen und Anträgen der abgelaufenen Session vor und obgleich sich der Redner beilegte, in möglichst gedrängter Kürze sowohl ein Bild der Kammerthätigkeit überhaupt als insbesondere auch seiner Anstrengungen resp. Abstimmungen für und gegen zu geben, so nahm dieser Theil der Rede doch 2 Stunden in Anspruch. Selbstverständlich war es die Eisenbahnfrage, welche sowohl hier als im II. Theil des Vortrags — worin die zukünftigen Gesetzesvorlagen und Anträge besprochen wurden — die Anwesenden am meisten interessirte. „Weit in nebelgrauer Ferne“ konnte der H. Abgeordnete auch Altenstaig eine Bahn in Aussicht stellen, welche schon in nächster Zeit von den Beruhigungs-Ingenieuren vermessen werden wird. Nachdem auch der Aufbesserung, der Floßabgaben, der Hundebearthungen u. s. w. gedacht worden war, führten zuerst die Anträge in Betreff der Gewerbekammern und der Landeshaelversicherung zu einer kleinen Controverse und schließlich kam dann das Hauptthema des Tages: die Verwaltung der Gemeindegewaldungen durch Sachverständige. H. Revierförster Grüninger legte in einem längeren klaren Vortrage die Licht- und Schattenseiten dieser neuen Beförderung der Gemeinden dar und betonte insbesondere, daß das neue Gesetz in sehr wesentlichen Punkten den Gemeinden einen viel größeren Spielraum einräume als das alte. Einzelne anwesende Landwirthe und Ortsvorsteher stellten den status quo in soweit wieder her, als sie dem Halbschatten des Forstmanns den Kernschatten der Waldstreu, des aufgezwungenen Forstpersonals &c. gegenüber stellten. Nach einigen Dankesworten für die freundliche, gründliche Darlegung des H. Abgeordneten trennte sich die Versammlung. Einsender dieses kann nicht umhin, dem Herrn Vertreter des Bezirks seine Anerkennung für seine freimüthigen Abstimmungen zu zollen. Möchte ein Jeder eine solche Gelegenheit besuchen, denn nur auf solchem Wege können wir politisch mündig werden.

Ein bedauerlicher Fall ereignete sich letzten Samstag in Rothfelden. Kinder spielten um einen an abschüssiger Straße stehenden Wagen, der, nicht gehörig gesperrt, dadurch in Gang gerieth. Im selben Augenblicke fiel ein 3jähriges Kind unter das Rad und wurde über die Brust überfahren, wodurch es nach einer Viertelstunde starb.

Bei Hohenreusch (ein Weiler im Oberamt Gaildorf) fand vorgestern ein Waldbrand statt, welcher ziemliche Verheerungen angerichtet haben soll. Auch bei Saulgau sind circa 80 Morgen Tannenwald, dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörig, durch Brand zu Grunde gegangen oder theilweis beschädigt worden.

München, 3. April. Auf des Königs von Bayern Glückwunschtelegramm an den Fürsten v. Bismarck zu dessen Geburtstag hat der Reichskanzler mit nachstehenden Worten gedankt: „Eure Majestät haben durch das huldreiche Gedenken des heutigen Tages und die so gnädigen Wünsche mich sehr beglückt. Genehmigen Allerhöchst dieselben den Ausdruck meines ehrfürchtigen Dankes und der Hoffnung, daß mit Gottes Beistand ich bald der Aufgabe zurückgegeben sein werde, für deren Erfüllung Eurer Majestät Gnade und Vertrauen mir unentbehrlich bleiben.“

Bad Salzschlierf (Kreis Fulda), 3. April. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Fürst Bismarck Anfangs Juni zu einer mehrwöchentlichen Kur ankommen werde.

Die Abstimmung im Reichstage soll nach dem Grafen von Frankenberg per Telegraph stattfinden. Die bekannte Firma Siemens und Halske hat sich erboten, einen Apparat zu liefern, mittelst dessen jeder Reichstagsbote sein Votum vom Plaze aus gibt und der in circa 30 Sekunden das jetzt so zeitraubende Geschäft der Abstimmung vollzieht. Graf Frankenberg hat beantragt, diesen Apparat im Reichstag zur Verwendung zu bringen. Auf dem Plaze eines jeden Abgeordneten werden zwei Knöpfe angebracht. Durch den Druck auf einen derselben wird die Abstimmung ja oder nein bewirkt. Auf dem Plaze wird ferner eine Scheibe eingelegt, welche ausgerichtet die Abstimmung vor dem ganzen Hause sichtbar macht, bis der Präsident dieselbe für geschlossen erklärt. An der Wand gegenüber dem Präsidenten werden die Namen sämtlicher Mitglieder und daneben zwei Klappen angebracht, welche die Abstimmung ja oder nein sichtbar machen. Darunter stehen die Zifferblätter, von denen eins die Summe der Abstimmung mit ja, eins die Abstimmungen mit nein augenblicklich angibt. Das dritte Zifferblatt zeigt zugleich als Controle die Summe aller abgegebenen Stimmen. Auf einem Papierstreifen, welcher mit sämtlichen Namen bedruckt ist, wird an dem Apparat die Abstimmung neben den Namen gedruckt.

Für §. 1 des Böckischen Antrags auf Einführung der Civilehe im Deutschen Reich haben am 28. März gestimmt: Chevalier, Elbea, v. Frisch, Gaupp, Fürst v. Hohenlohe, Lenz, Müller, Römer, Schmid, v. Sarwey. — Dagegen: Bayhammer, Graf v. Bissingen, Febr. v. Barnhäler, Graf v. Waldburg-Feil. Abwesend: Mayer, Schwarz, v. Weber. — Mit Ja stimmten 180, mit Nein 81.

Potsdam, 3. April. Der frühere Cultusminister v. Mähler ist gestern plötzlich gestorben.

Frankfurt, 4. April. Heute Mittag wurde in unserer Stadt ein Raubmord verübt. Zwischen 3 und 4 Uhr wurde im dritten Stock einer Behausung nächst dem Dome die 62jährige Haushälterin eines Rentiers, in momentaner Abwesenheit des letzteren, durch mittelst eines schweren Instrumentes auf den Kopf geführte Schläge ermordet, sodann ein Sekretär erbrochen und daraus 1100 fl. geraubt.

Die Francitireurs, welche den Fuhrmann Friß aus Wintersburg bei Pfalzburg ermordet hatten, wurden bekanntlich freigesprochen. Jetzt hat, nach Mittheilung der „N. A. Z.“, die französische Regierung den Hinterbliebenen des Ermordeten eine Entschädigung von 8000 Fres. bewilligt.

Wien 2. April. Die Regierung hat sich entschlossen, die letzte päpstliche Encyklika, obgleich dieselbe, ohne ihr notifizirt zu werden, nur den Bischöfen mitgetheilt worden, nicht ruhig hinzunehmen; sie erachtet es als vollständig unzulässig, daß irgend eine Macht, und sei es selbst die des hl. Vaters, nicht bloß einen Akt der österreichischen Gesetzgebung in den härtesten Ausdrücken verurtheile, sondern auch österreichische Staatsbürger, die freilich gleichzeitig katholische Bischöfe sind, zur offenen Auflehnung gegen die Gesetzgebung auffordere und sogar verpflichte. Der Botschafter in Rom dürfte die bezügliche Depesche des Grafen Andrassy bereits in Händen haben.

Bern, 4. April. Die Berner Regierungsbehörde untersagt aus strengster alle Processionen und Wallfahrten zu den nach den französischen Grenzorten geflüchteten jurassischen Geistlichen.

In der Zweiten Kammer des schwedischen Reichstags haben 71 Mitglieder (64 waren dagegen) den Beschluß durchgesetzt, daß der König gebeten werden solle, sich mit den andern Mächten über die Bildung internationaler Schiedsgerichte zur Verhütung von Kriegen zu verständigen. In der Ersten Kammer wird dieser fromme Wunsch schwerlich Unterstützung finden.

Paris, 3. April. Carlistische Telegramme melden den Ausbruch eines Aufstandes in Bilbao. Der Carlistenführer Santes marschirt auf Madrid, die Regierungstruppen werden als entmüthigt bezeichnet und neue Zuzüge carlistischer Freiwilliger erwartet. Nach Madrider Nachrichten haben die Regierungstruppen die bisherigen Stellungen inne.

Henri Rochefort, der Vaterneumann, ist also aus Neu-Caledonien, wohin er verbannt war, entflohen und mit ihm fünf andere Häupter der weiland Pariser Commune. Diese Flucht ist in England geplant und vorbereitet worden. Ein englisches Schiff warf harmlos vor Rumea Anker, nahm heimlich die Verbannnen auf, barg sie im untersten Raum und führte sie nach New-Castle, von wo sie nach Sidney gingen. Jetzt sind sie auf der Fahrt nach England. Rochefort selbst ist nicht arm, seine Laterne, die Napoleon heimgeluchtet, hat ihm große Summen eingebracht und er wird sie wiederum anzünden, um die jetzigen Zustände Frankreichs zu beleuchten. Mit ihm ist Paschal Groussier geflohen, ein merkwürdiger Mann. Er war der Finanzminister der Commune, bezog einen Tagelohn von 10 Fels. täglich, aß in einer Garfküche und seine Frau wusch die Wäsche in einer öffentlichen Waschanstalt. Die Finanzen verwaltete er so redlich, daß seine Feinde und selbst seine Richter staunten und mit Respekt erfüllt wurden; von den Millionen, die ihm durch die Hand liefen und von den Schätzen der Bank von Frankreich blieb kein Frank mehr in seinen Fingern. Das Kriegsgericht staunte, als er aus dem Kopf Rechenhaft ablegte und ein Genie entwickelte, daß Magne, der jetzige gepriesene Finanzminister, in die Worte ausbrach: „Der ist größer als ich!“

Aus Mexiko wird unterm 10. März gemeldet: Zu Ahualulco im Staate Jalisco verübte der Pöbel ein entsetzliches Verbrechen. Am Sonntag hielt ein Priester eine aufreizende Predigt, in deren Verlauf er der Ausrottung der Protestanten das Wort redete. Er fanatisirte damit seine Zuhörer dermaßen,

daß gegen Abend sich eine aus 200 bewaffneten Personen bestehende Menge ansammelte und nach der Wohnung des Herrn J. Stevens zog, eines von der auswärtigen Missions-Gesellschaft zu Boston ausgesandten Geistlichen. Mit dem Rufe „lang leben die Priester!“ erbrachen sie das Haus, ergriffen den Geistlichen, zerschmetterten ihm den Hirnschädel und hieben seinen Körper in Stücke. Nachher plünderten sie die Wohnung aus. Nach langer Verzögerung ward der Aufruhr von den Lokalbehörden überwältigt. Die Regierung hat ein Truppen-Detachement nach dem Orte abgesandt; eine strenge Untersuchung ist im Gange und der Befehl gegeben worden, sämtliche Priester in Ahualulco und der benachbarten Stadt Jeshitairi zu verhaften. Eine gleichfalls von religiösem Wahnsinn aufgeregte Menge griff die kleine Garnison von Sagunoy an, und verbrannte die öffentlichen Archive.

Allerlei.

— (Gegen die Sicht.) Ein Berichterstatter des „Englisch Mechanic“ theilt folgendes Mittel zur Heilung rheumatischer Sicht mit, an der er seit langer Zeit gelitten hatte. Er isolirte sein Beutgestell vom Boden, indem er jeden Pfosten auf den unteren Theil einer zerbrochenen Glasflasche stellte. Er sagte, die Wirkung sei wie ein Zauber gewesen. Er habe seit 15 Jahren an rheumatischer Sicht gelitten und sei nach Anwendung der Isolatoren sofort Besserung eingetreten. Das Mittel, so unglaublich es scheint, läßt sich jedenfalls leicht ohne Nachtheil und Kosten versuchen.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle	Datum der amtlichen Bekannmachung	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Nagold.	2. April 1874.	Johann Georg Walz, Tuchmacher in Nagold.	23. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr	N a g o l d.	Liegenschafts-Verkauf am 22. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Okt. 1860 (Amtsblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schrann.	Markttag, und zwar der 1ste Markttag des 2. Monats des 1. Quartals 1874.	Roggen-Mittel.			Dinkel-Mittel.			Haber-Mittel.		
		Gewicht, pr. Säffel.	Preis, pr. fl.	Gr. tr.	Gewicht, pr. Säffel.	Preis, pr. fl.	Gr. tr.	Gewicht, pr. Säffel.	Preis, pr. fl.	Gr. tr.
	März 1874.									
Nagold	5ten	264	7	15	144	6	46	176	5	11
Altenstaig Stadt	4ten	250	7	28	145	6	51	173	4	57
Den 2. April 1874.										

R. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Güntner. Göz.

Nagold.
Gerb-Rinde-Verkauf.
Der muthmaßliche Anfall von eigener Gerb-Rinde in den Stadtwalddistrikten Storrened und Kallberg, Abth. Herrenwäldle, geschätzt zu 180 Raummeter, wird am Montag den 13. April, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert.
Den 8. April 1874.
Gemeinderath.

Nagold.
Das Schälen und Trocknen
von ca. 180 Nm. eigener Gerb-Rinde in den Stadtwalddistrikten Storrened und Kallberg, Abth. Herrenwäldle, wird am Montag den 13. April, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause hier im öffentlichen Abstreiche vergeben, wozu Akkordsliebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 8. April 1874.
Gemeinderath.

Schwarzwaldbahn.
Bauakkord.
Die bei der Herstellung eines Holzabfuhrwegs auf der Markung Wildberg am Bettenberg vorkommenden **Erdbarbeiten** im Betrag von 1330 fl. sollen im Submissionsweg zur Vergebung gelangen.
Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau unterzeichneteter Stelle zur Einsicht aufgelegt.



Lusttragende wollen ihre in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Offerte, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Samstag den 11. April, Vormittags 10 Uhr, einreichen.

Calw, den 4. April 1874.

K. Betriebsbauamt.
Fuchs.



Gefunden wurde 1 Sackle mit ca. 15 Pf. Kleesamen.
Wer Ansprüche hieran zu machen hat, wolle diese binnen 8 Tagen hier geltend machen, widrigenfalls solche dem Finder zuerkannt würden.

Den 7. April 1874.

Stadtschultheißenamt
Engel.

Warweiler.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. April,
Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathszimmer aus dem Gemeindevwald 100 Stück Langholz mit 80 Festmeter zum Verkauf gebracht.

Liebhaber sind hiesu eingeladen.

Den 30. April 1874.

Schultheißenamt.

Altenstaig.

Frisch gewässerte

Stokfische

sind in dieser Woche noch zu haben bei Christian Burghard.

Herrn Christian Bäuerle, Gutsbesitzer in Nischalden, über welchen ich mir beleidigende Ausdrücke erlaube, bitte ich auf diesem Wege um Verzeihung.

Am 6. April 1874.

Johannes Reule, Dienstknecht,
gebürtig von Hornberg.

Bad Röhrenbach.

Gute Kartoffeln,

die auf Verlangen nach Nagold ins Haus geliefert werden, kann abgeben

Badwirth Adami Alceo.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre

Roibgerber Baitinger.

Spielberg.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des weiland Jakob Friedrich Schauble, Schreiners hier, verkaufen am Samstag den 11. April,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Wagen- und Holzschuppen unter einem Dach, und ca. 9/10 Morgen Gärten, Wiesen und Acker. Das Wohnhaus mitten im Ort an der Hauptstraße würde sich vermöge seiner Lage, sowie den Ertragsfähigkeiten der Güter sehr gut für einen Handwerker eignen, und wäre demselben dadurch eine sichere Existenz geboten.

Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt. Bemerk wird, daß nur ein einmaliger Verkauf stattfindet, und wird, wenn ein annehmbares Angebot im Einzelnen oder im Ganzen erfolgt, sogleich zugesagt.

Liebhaber sind dazu freundlich eingeladen, und wollen sich dieselben wenden an

Georg Adam Burghardt
in Spielberg.

M. Gottlieb Kausler, Seifensieder in
Pfalzgrafenweiler.

Nagold.

Zu Beachten!

Eisen und Eisenwaaren aller Art

kann ich durch vortheilhafte neue größere Einkäufe zu sehr billigen Preisen abgeben.

D. G. Keck, Eisenhandlung.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** unter den annehmbarsten Bedingungen zu **billigen und festen Prämien**

Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsgeräthe, Vorräthe u. s. w.

Ferner schließt die Gesellschaft **Lebensversicherungen** ab, namentlich **Kapital-Versicherungen** auf den Lebens- und Todesfall, sowie **Aussteuer- und Passagier-Versicherungen**, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt **schnell und coulant**.

Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

(H. 71136)

der Bezirks-Agent:

Chr. Dengler, Gastwirth in Altnaufr,

sowie die weiteren Bezirks-Agenten:

Herrn **Carl Pfomm, Kaufmann in Nagold,**

Chr. Dietz, Seckler in Schönbronn,

Louis Reichert in Wildberg.

Altenstaig.

Das Neueste in

Strohütten

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen & Kinder

in sehr großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Walz.

Nagold.

Auserlesene weiße und rothe

Kartoffeln

verkauft billig

B. Knodel, Uhrmacher.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt in schöner feinfähiger Waare:

dreiblätterigen Kleesamen (Landsamen),

ewigen Kleesamen, seidefrei,

Eparfamen,

ächten rhein. Haussamen,

Grassamen mit Steinklee vermischt.

D. G. Keck.

Nagold.

Gartenhäule, Gartenrechen und Spaten

empfiehlt billigt

D. G. Keck.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich: **Boigt, Arzt zu Croppensfeldt (Preußen). H. 01.**

Nagold.

In schönster Qualität empfiehlt dreiblättrigen und ewigen Kleesamen,

Eparsette und Rheinhaussamen

Constantin Reichert.

Von der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Kirchbörfer und Wacker in Hall habe ich eine Niederlage von

Quartierspreisen,

Druckwerken,

allen Sorten Messingbahnen

und Verschraubungen,

welche ich zu den **Fabrikpreisen** abgeben kann, und lade Liebhaber freundlich ein.

C. W. Heiler in Calw.

Nagold.

Privatier Gaab hier verkauft seinen

großen Garten.

Wer sich als zahlungsfähig ausweist und bis

Montag den 27. April 1874,

Mittags 1 Uhr,

das höchste Angebot macht, erhält denselben zugeschlagen, wenn gehörig angeboten wird.

Sollte ein Verkauf durch geringes Angebot nicht möglich sein, so wird auch ein Pachtversuch gemacht werden.

Nagold.

Wirthschafts-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts verkaufe ich meine Wirthschaft, mitten in der Stadt gelegen, mit zwei Wohnungen, Bühneplatz und Keller, sowie auch eine große Scheuer sammt Stallung und Dungelege neben dem Haus



und wollen Liebhaber
 Samstag den 11. April,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause hier sich einfinden.
 Bei einem annehmbaren Angebot erfolgt
 sogleich Zusage.

Andreas Maurer,
 Speisewirth.

Rohrdorf
 Alle Sorten
Mehl und Gries,
 sowie
Welschkornmehl
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu
 billigen Preisen Müller Kempf.

Schietingen.
 Die Gemeinde hat bis 1. Mai d. J.
1400 fl.
 auszuleihen.

Schultheiß Lub.

Nagold.

Für Auswanderer.

Einem jungen bei der Dekonomie auf-
 gewachsenen Burschen von 14 bis 16
 Jahren, der Lust hätte, sich in Amerika
 den Dekonomiegeschäften zu unterziehen,
 könnte bei Verwandten in Hamvonton
 eine gut bezahlte bleibende Stelle zusagen.
 Carl Pilom.

Ebhausen.
 Unterzeichneter hat einen
Haushund
 (Ulmer-Race) braun, mit weißen Vorder-
 füßen, weißen Streifen an Kopf und
 Hals, mittelgroß, sehr wachsam, billigt
 zu verkaufen.

Untermüller Kempf.



Nagold.
 Ein wachsender, zugleich guter
Rattentänger

wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt
 die Redaktion.

Handwerker-Bank Nagold

eingetragene Genossenschaft.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung findet
 nächsten Sonntag den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
 im obern Saale der Bierbrauerei „zur Linde“ statt, wozu die Mitglieder hiemit freundlich einge-
 laden werden.

Tagesordnung:

- 1) Entgegennahme des Rechenschaftsberichts pro 1873.
 - 2) Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
 - 3) Beschlußfassung über die Dividende-Vertheilung.
 - 4) Wahl des Vorstandes (Vorsitzenden, Kassiers und Schriftführers).
 - 5) Ergänzungs-Wahl des Verwaltungsraths.
 - 6) Wahl der Control-Kommission.
- Nagold, den 6. April 1874.

Vorstand und Verwaltungsrath.

Nagold.
 Unterzeichneter hat einen schönen, mit
 steinernen Werten eingemachten

Garten

hinter der Tischlerei zu verkaufen.
 Derselbe ist in gutem Zustande und hat
 ein schönes Gartenhäuschen.

Leonhardt Walz,
 Schreiner.

Altenstaig.
 Bei herannahender Verbrauchszeit er-
 laube ich mir
 dreiblättrigen } **Kleejamen**
 Luzerner }
 Weiß- oder Steinklee
 und Hopfenklee,

sowie engl. und ital. Grassamen,
 nebst Grassamen-Mischung
 unter Garantie keimfähiger Waare bestens
 zu empfehlen. Carl Walz.

Anlehen-Gesuch.

125-150 fl.
 werden gegen doppelte Sicherheit aufzu-
 nehmen gesucht durch die

Redaktion d. Bl.
 Informatioschein kann eingesehen werden.

Kunstdünger- Empfehlung.

Nachfolgende Düngersorten sind aus
 der rühmlichst bekannten Reutlinger Kun-
 stdüngersabrik in frischer Waare stets auf
 Lager:

feines gedämpftes Knochenmehl,
 Kalksuperphosphat,
 Reutlinger Guano,
 schwefelsaure Kaliummagnesia,
 und werden solche bei gegenwärtiger Saat-
 zeit aufs beste empfohlen.

Sollten noch andere als obige Dünger-
 sorten gewünscht werden, so werden solche
 sofort prompt besorgt.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten
 werden jederzeit gratis abgegeben.

Klein z. Hirsch.

Ebhausen.
 Die neue
Tapeten-Musterkarte
 in großer Auswahl liegt bei Unterzeichnetem
 zur Benützung bereit.

Friedrich Pfeifle,
 Sattler und Tapezier.

Altenstaig Stadt. Magd-Gesuch.

Ein geordnetes Dienstmädchen, welches
 in den Haushaltungsgeschäften bewandert,
 solid und fleißig ist, findet gegen guten
 Lohn sogleich oder auf Georgii eine Stelle
 bei

Amtsnotar Dengler.

Altenstaig. Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch, welcher
 Schmied zu werden wünscht, findet sogleich
 eine Lehrstelle bei

J. Bähler, Schmied und Thierarzt.

Walddorf,
 Oberamts Nagold.
 In meiner Müller'schen Pflege sind
 sogleich

100 fl. und 400 fl.

zu 5% zum Ausleihen parat.
 Daniel F. Rapp.

Nagold.
 Schöne rheinische
Gipserrohre

sind fortwährend zu haben bei
 Gipser Walz.

Auch finden einige
junge Leute
 als Lehrlinge oder auch als Handlanger
 Arbeit bei
 Obigem.

Gaugenwald.
 Schöne
Saatkartoffeln

verkauft
 W. Stein.

Ein ordentliches
Mädchen,
 das auch mit Vieh umzugehen versteht,
 findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle
 durch die
 Redaktion.

Nagold. Ausverkauf.

Um mit einer größeren Parthie
Spazierstöcken
 ganz zu räumen, verkaufe ich solche zum
 Fabrikpreise.

Fried. Stockinger.

Nagold.
 Für einen guten Zinszähler werden
 auf gute doppelte unterpfändliche Sicherheit
350 fl.

Anlehen gesucht. Wer? sagt
 die Redaktion.

200 fl.
 werden in Bälde gegen gute Sicherheit
 aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt
 die Redaktion.

Frucht-Preise.

Nagold, den 4. April 1874.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	6 40	6 30	6 12
Haber	5 30	5 9	5 -
Roggen	- -	7 15	- -
Erbisen	- -	6 40	- -
Waizen	- -	9 12	- -
Linse-Gerste	- -	6 15	- -

Frankfurter Cours

am 7. April 1874.

Pistolen	9 fl. 34-36 fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 45-47 fr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 24-25 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 50-52 fr.
Russische Imper.	9 fl. 40-42 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25-26 fr.

Gestorben.

Den 6. April: Heinrich Seibold, 68
 Jahre alt.